

Oldtimer des Monats Juli 2021



GAZ M-20 Pobeda – Bj. 1951

Ps/kW: 50/37 bei 3600U/min, 4 Zylinder Viertakt-Reihenmotor wassergekühlt, stehende Ventile, 2120cm³, Leergewicht: 1485kg, Getriebe: Drei Gänge vorwärts, ein Retourgang, Elektrik: 12 V, Höchstgeschwindigkeit: 105 km/h, LxBxH: 4665x1695x1640,
Bauzeit: 1949 – 1955, Stückzahl: 235.997

Der Pobeda (russisch für Sieg) war ein Pkw des sowjetischen Herstellers **GAZ (Molotow-Automobilwerke in Gorki, Sowjetunion)**, der in den 1940er Jahren entwickelt wurde. Das robuste Modell hatte eine moderne Pontonkarosserie und einen Flachkopf-Vierzylindermotor mit stehenden Ventilen. Der Motor entsprach einem Ford-Vierzylinder der seit der Zwischenkriegszeit in der Sowjetunion als Lizenzprodukt gefertigt wurde.



Sein Design mit elegant abfallendem Heck folgte dem Zeitgeschmack der 1940er Jahre und ähnelte stark dem US-amerikanischen Chevrolet Fleetline. Die Projektierung des Chassis und der Antriebskomponenten orientierte sich am deutschen Opel Kapitän von 1939, der seinerzeit als einer der technisch fortschrittlichsten Pkw angesehen wurde.

Den Regierungsauftrag zur Entwicklung eines neuen Pkw erhielt die Automobilfabrik Gorki im Februar 1943. Ursprünglich waren ein Sechs- und ein Vierzylindermotor vorgesehen, aber letztlich wurde nur der Vierzylinder fertig entwickelt. Daraus ergab sich die wesentliche Unzulänglichkeit des Pobeda, seine Untermotorisierung.

Die Serienproduktion begann am 28. Juni 1946. Der Name des Modells wurde angesichts des Sieges der Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg von "Rodina" (russisch für Heimat) auf "Pobeda" geändert. Während der Produktion der ersten Serie traten konstruktive Unzulänglichkeiten an den Fahrzeugen und im Produktionsablauf auf. Noch nie zuvor war in der Sowjetunion ein Auto in derart hohen Stückzahlen produziert worden.

1948 wurde die Produktion gestoppt, um die Mängel zu beheben. 1949 wurde die Produktion des modernisierten Pobeda wiederaufgenommen, vorher produzierte Fahrzeuge wurden in die Werkstätten und zum Teil in die Fabrik zurückgerufen, um Mängel zu beseitigen.

Bei Produktionsbeginn war der Pobeda ein durchaus modernes Fahrzeug, später zeigte sich jedoch die mangelnde Funktionalität seiner Karosserieform. Aus diesem Grund entwickelte das Nationale Institut für Automobilbau in der UdSSR schon 1948 einen Pobeda mit Stufenheckkarosserie; zwei

Prototypen wurden gebaut. Weitere Karosserievarianten waren geplant, wie ein Pick-Up und eine Stretch-Limousine.

1950 erhielt der Pobeda ein neues teilsynchronisiertes Getriebe.

1955 folgte eine umfassendere Modernisierung des Wagens. Neben zahlreichen Detailänderungen bekam er einen dem Geschmack der 1950er-Jahre angepassten Kühlergrill und einen neuen Vergaser (Motorleistung jetzt 52 PS).

Der Pobeda wurde auch völlig baugleich in Polen bei FSO als Warszawa M20 in Lizenz bebaut.

Pobeda-Limousinen waren bei der "International Patrol" in Wien ab Dezember 1951 im Einsatz, wenn die Sowjetunion den Vorsitz im "Alliierten Rat" innehatte. Es wurden zuerst 5 schwarze und ein weißer Pobeda von der sowjetischen Besatzungsmacht dafür zur Verfügung gestellt später auch beige Fahrzeuge sowie zweifarbige Cabriolets.

Der hier gezeigte GAZ M-20 wurde aus Lettland importiert. Er war teilrestauriert und musste in Bezug auf Motor, Getriebe (Lenkradschaltung) und Elektrik wieder in den Originalzustand rückgebaut werden.

[Zu den Bildern >>>](#)

F.W.

Bilder ID: OdM072021
© Retro Lounge